

Berliner

Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölffmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg I. E., für England, bei Aug. Siegle in London, 80 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen

Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger,

Vollständige Ziehungslisten

der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen

mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische

Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die vierspaltige Zeile 40 Pf.,

Reclamtheil 80 Pf.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher: Amt I. No. 243.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Börse. Getreidemärkte. Italienische 3/2 % Rente. Japanische Anleihe. Petersburger Börse. Wien - Ferdinands Nordbahn. 3 % Oesterreichische Südbahn-Obligationen. Vom Ruhrkohlenmarkt. Böhmisches Braunkohlen. Rodepoort Central Deep, Limited. Goldausbeute Westaustralien. Charlottenburger Wasserwerke. Baugesellschaft am kleinen Thiergarten in Liq.

Vereinigte Stralsunder Spielkarten Fabriken Aktiengesellschaft. Bezugsrecht. Dividendenschätzungen. Marine-Nachrichten. I. Beilage. Courszettel. II. Beilage. Deutscher Reichstag. Hofnachrichten. Franz Graf von Ballestrem. Die angekündigte Resolution zum Zolltarifgesetz. Freisinnige Vereinigung. Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes.

Festungsbau-Officiere. Wien, Kündigung des Handelsvertrages. Deutsche Abgeordnete aus Böhmen. Madrid, Bildung des neuen Cabinets. Hieronymus Lorm. Graf Puckler - Kl. Tschirne. Wien, Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien. Oberschlesischer Eisenmarkt. Erzlager im Katangagebiet. Phönix Act.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Brauerei Germania, Actiengesellschaft. Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt Actiengesellschaft. Mittelrheinische Brauerei Actien-Ges.

Russische elektrotechnische Werke Siemens & Halske A.-G. in Petersburg. Englischer Textilmarkt. Langensche Schwebebahn. Kalker Werkzeugmaschinen-Fabrik Breuer, Schumacher & Co., Actiengesellschaft. III. Beilage. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft. Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft. Peninsular and Oriental Steam Navigation Company.

Berlin, den 4. December.

Die feste Grundstimmung blieb der Börse auch heute erhalten, der Verkehr aber war noch beschränkter als gestern, und es ist daher aus dem Verlaufe des heutigen Geschäftes Interessantes nur sehr wenig zu berichten. Anfangs wurde die Befürchtung, dass die Bank von England sich heute zu einer Heraussetzung ihrer Zinsrate entschliessen werde, als Grund der hochgradigen Zurückhaltung der Speculation angesehen; aber auch später, als Londoner Meldungen diese Befürchtung als unbegründet erwiesen hatten, war von einer Belebung des Geschäftes nur wenig zu bemerken. Nur auf dem Markte der Montaneffecten fanden grössere Umsätze statt, und zwar waren es namentlich Kohlenwerthe, welche reger Nachfrage begegneten, eine Erscheinung, welche in der andauernden Kälte ihre naheliegende Erklärung findet. Der ungewöhnlich starke Heizbedarf lässt die Läger der Händler rasch zusammenschrumphen und diese suchen selbstverständlich neue Vorräthe zu beschaffen. Besonders stark ist in letzter Zeit auch die Nachfrage nach Braunkohlen, und die glänzende Entwicklung dieser Unternehmungen macht es erklärlich, wenn die Actien derselben Gegenstand lebhaften Begehrens bilden, wie dies namentlich in der fortgesetzten Coursesteigerung der Actien der Niederlausitzer Kohlenwerke zum Ausdruck kommt. Grosse Umsätze fanden heute besonders in Actien der Gesellschaft Consolidation und in Vorzugsactien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft statt. Interesse bestand auch für Eisenwerkactien, zum Theil hervorgerufen durch das neuerdings umlaufende Gerücht, die Staatsbahnverwaltung habe ein grosses Quantum Schienen schweren Profils in Auftrag gegeben. Unter den Bankpapieren zeichneten sich Disconto-Commanditantheile auch heute wieder durch lebhaftere Umsätze aus; man hält an der Hoffnung fest, dass die energische Intervention der Deutschen Regierung den Präsidenten von Venezuela zur Erfüllung der gegen die Interessenten der Venezuela-Bahn bestehenden Verpflichtungen veranlassen werde. Deutsche Fonds blieben heute vernachlässigt; von ausländischen Staatspapieren hatten Chinesen unter dem neuerlichen Rückgang des Silberpreises zu leiden, Argentinier, Mexicaner und Serben zeigten feste Haltung. Spanien, anfangs in Folge der Demission des Cabinets Sagasta stark offerirt, konnten sich später unter dem Einfluss grosserer Pariser Kaufordres wieder erholen. Der Geldmarkt bleibt abundant, täglich fälliges Geld war zu 2 1/2 % zu haben. Von ausländischen Wechseln waren lang London, Paris und New-York etwas niedriger. Cheque London wurde zu 20,46 gehandelt.

Die gestrige bessere Stimmung an den Englischen und besonders den Französischen Getreidemärkten liess die Amerikanischen Börsen ziemlich fest eröffnen, wozu auch die gestrigen auffallend schwachen Abflieferungen

der Farmer beitragen. Allmählich aber ermattete drüben die Stimmung, als die geringe Ausfuhrfrage Unternehmungslust zurückhielt und dadurch die hervortretenden Realisationen drückten. Weizen schloss ca. 1/2 Cent niedriger und nur Decemberlieferung in Chicago, wo Deckungen per laufenden Monat erfolgten, stellte sich um ebenso viel höher als am Vortage. Auffallend war die zeitweise Verschiedenheit in der Haltung des Maismarkts, wodurch gestern Chicago niedriger, New-York noch etwas theurer als vorgestern in den Maispreisen schlossen. Die gestrigen Abflieferungen von Weizen betragen an den Hauptpunkten des Westens 902 000 Bushels gegen 1 490 000 gleichzeitig 1901. Die matten überseeischen Nachrichten fanden in dem anhaltend harten Frost kein Gegengewicht, denn, nachdem im grösseren Theil unseres Landes jetzt hinreichend Schnee liegt, was allerdings in der Mark und in Pommern noch nicht der Fall ist, sind die Befürchtungen für die Saaten geringere geworden, und die geschlossene Schifffahrt macht sich bei dem reichlichen Bahnangebot in Weizen, Roggen wie Hafer ebenfalls weniger fühlbar. Weizen liess ca. 1/4 M nach bei schwacher Kauflust, da die verschiedenen Productionsgegenstände ihren Weizen nach hier offeriren. Roggen wurde in Bahnabladung billiger erlassen und ist auf Waare auch December abgegeben, was weitere Begleichungen veranlasste und den Decemberwerth unter wachsendem Report drückte. Nur vorübergehend befestigten einige Malkäufe der Commissionsfirmen. Hafer behauptete. Mais loco fester bei geringeren Ankünten, Lieferung eher schwächer. Mehl still, Rübböl flau auf Decemberbegleichungen und mattes Paris. Spiritus bei grösseren Umsätzen 30 Pf billiger.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Märk. 152-153 1/2 ab Bahn, December 154-153 1/2, Roggen, Märkischer 135-136 ab Bahn, December 138 1/2, Gerste, inländische Futtergerste 132 bis 145, Russische 126-128, Hafer, Märkischer, Mecklenburger, Pommerscher, Preussischer, Posenischer und Schlesiener fein 155 bis 170, mittel 146 bis 154, gering 140-145, Russischer 139-142 Mais, Amerikanischer mixed 150 151, runder 147-148, Erbsen, inländische und Russische Futterware 160-167 M. Weizenmehl 00 20-22,25. Roggenmehl 0 und 1 18,20 19,60. Weizenkleie 9,30-9,50 Roggenkleie 9,50-10 M. Mittagsbörse: Weizen, Märkischer und Havelländischer 152 bis 153 1/2 ab Bahn, December 153 1/2-154-153 1/2, Mai 153 1/2-155. Roggen, Märk. 135-135 1/2 ab Bahn, December 138-138 1/2 bis 138, Mai 138 1/4-139 1/2-139. Hafer, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preuss., Posen, und Schles. fein 154-168, mittel 144-153, gering 139-143. Russischer 139 bis 141, December 138, Mai 133 1/2-135 1/4. Mais, Amerik. mixed 150-151, runder 147-48 frei Wagen. Weizenmehl 00 20,00-22,25. Roggenmehl 0 und 1 18,00-19,70. Rübböl December 48,6

bis 48-48,5, Mai 48,1-47,4-47,6. Spiritus 42,2 M.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, December 153 1/2, Mai 155, Juli 156 1/4. Roggen, December 138, Mai 138 1/4, Juli 139. Hafer, December 138, Mai 135 1/4, Juli 135 3/4. Mais, December 134 1/2, Mai 110 1/2. Mehl, December 18 45, Mai 18 45. Rübböl loco 48,9, December 48,6, Mai 47,6 M.

Der „Perseveranza“ wird aus Rom geschrieben: In den letzten Tagen wollte ein Bevollmächtigter des Crédit Lyonnais hieselbst, um mit der Regierung wegen Uebernahme eines grösseren Postens der neuen Italienischen 3 1/2 % Rente zu verhandeln. Wir wissen nicht, ob die Leitung der genannten Bank den Befürworter direct gesandt oder ob es sich um eine indirecte Einladung des Schatzes handelt. Bekanntlich liegt dem Schatzminister momentan nichts mehr am Herzen, als das Papier zur Notiz und regelmässigen Handel an der Pariser Börse zugelassen zu sehen. Die bezüglichen Besprechungen zwischen beiden Parteien hatten jedoch keinen Erfolg und der Vertreter des Crédit Lyonnais verliess Rom in der Ueberzeugung, dass der gegenwärtige Augenblick nicht geeignet sei, eine derartige Transaction in die Wege zu leiten. Herr Cellérier, dies der Mann der Pariser Beamten, kam zu der Ansicht, dass der am Markte verfügbare Bestand des Papiers und der künstlich herbeigeführte Umtausch immerhin nur kleiner Beträge italienischer 3 % Eisenbahn-Obligationen, nicht ausreichend seien zur Beschaffung genügenden Materials, um damit ein regelmässiges Geschäft an einem so bedeutenden Platze, wie der Pariser, ins Werk zu setzen. Dem fügt die Mailänder Redaction des genannten Blattes hinzu: Die Elle, mit der der Italienische Schatzminister in dieser Angelegenheit vorgeht, wird lediglich von seiner Eitelkeit dictirt, um mit der gegliückten Thatsache vor dem Parlament zu paradiren und die begangenen Fehler bei Schaffung des Titels vergessen zu machen. Alles dies aber hat mit den wahren Interessen des Landes nicht das Geringste zu thun.

Unter Bezugnahme auf die neulich in London erfolgte Emission von 50 Millionen Yen 5 % neuer Japanischer Anleihe, theilt der „Frkf. Ztg.“ zufolge, der Londoner finanzielle Vertreter Japans, H. Kodama, in einem Memorandum über die Ermächtigung zu Anleihe-Emissionen durch die Japanische Gesetzgebung mit, dass das Eisenbahnbau-Gesetz von 1892 die Ausgaben von 95 Mill. Yen vorgesehen hat, das Gesetz über die öffentlichen Arbeiten die Ausgabe von 150 Mill. Yen und das über den Bau der Hokkaido-Eisenbahn von 33 Mill. Yen. Der Gesamtbetrag dieser Anleihen stellt sich also auf 278 Mill. Yen; in das Budget aufgenommen wurden sie mit 226,6 Mill. Yen. Davon waren bisher 181,86 Mill. Yen realisirt; es verblieben also noch 44,74 Mill. Yen Differenz zwischen dem autorisirten und dem realisirten Betrage. Die nicht begebenen 70 Mill. Yen waren bei der Depositen-Abtheilung des